

UMGEBUNGSKOSTEN VERDIENEN IHRE AUFMERKSAMKEIT

Das grösste Überraschungspotenzial beim Neubau eines Einfamilienhauses versteckt sich in den Umgebungskosten. Hier gilt für alle Bauherren das Motto: „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“. Anbei die wichtigsten Punkte, denen Sie Beachtung schenken sollten:



Hanglage

Grundstücke mit Hanglage bergen die grössten Risiken für Mehrkosten, da sie sorgfältig berechnet werden müssen. Verlangen Sie von Ihrem Generalunternehmer bzw. Architekten Auskunft darüber, wie gross der Höhenunterschied über die ganze Baulandparzelle ist. So wird beim Kostenvoranschlag sorgfältig gearbeitet.



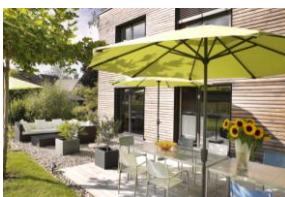
Abfuhr von Aushubmaterial

Wurden die Kosten für die Abfuhr und Endlagerung des Aushubmaterials berechnet? Bei diesem Kostenpunkt ist das Mehrkostenrisiko besonders hoch!



Zufahrtsweg und Hauszugang

Klären Sie mit Ihrem Baupartner ab, ob Quadratmeter, Fundament und allfällige Stützmauern korrekt berechnet wurden.



Gartensitzplatz

Stimmt die Berechnung der Platzgrösse? Wurde auch ein Fundament unter den Gartenplatten berechnet?



Böschungen

Wer Böschungen anlegt, um Kosten zu sparen, vergisst oft, dass damit die nutzbare Grundstückfläche kleiner wird. Alternative ist beispielsweise eine Blocksteinmauer, mit der die Nutzung des Grundstücks vergrössert werden kann. Wer dabei vorher die Kosten prüft, ist danach nicht negativ überrascht.

Seite 2



Pauschalbeträge – geschätzt statt berechnet

Verlangen Sie Transparenz bei den Kosten. Detaillierte Berechnungen sind unklaren Schätzungen in jedem Fall vorzuziehen. Ihr Baupartner sollte nicht zu bequem dafür sein, Ihnen die Umgebungskosten detailliert zu berechnen und offen zu kommunizieren.

Ein seriöses Unternehmen wird diese Punkte entsprechend mit Ihnen besprechen. Fragen Sie auch nach einer Kostengarantie für die Umgebung.